

Artikel publiziert am: 29.01.2013 - 10.38 Uhr

Artikel gedruckt am: 30.01.2013 - 13.22 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/nachrichten/fehmar/meyer-sieht-faehrbetrieb-nicht-gefahr-2723071.html>

Neujahrsempfang von Scandlines in Berlin: Søren Poulsen Jensen registriert eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit

Meyer sieht den Fährbetrieb nicht in Gefahr

BERLIN/FEHMARN -hö- Auch nach der Fertigstellung der Festen Fehmarnbeltquerung wird zwischen Puttgarden und Rødby der Fährbetrieb weitergehen. Davon ist Schleswig-Holsteins Wirtschafts- und Verkehrsminister Reinhard Meyer (SPD) überzeugt.

„Angesichts erwarteter wachsender Verkehrsaufkommen bleibt er ein wichtiges Standbein in der Fehmarnbelt-Region“, so Meyer gestern Abend (28. Januar) im Felleshus der nordischen Botschaften in Berlin auf dem Neujahrsempfang der Reederei Scandlines.



© Fehmarn24

Einen wirtschaftlichen Betrieb der Fährlinie hält die Landesregierung auch nach Errichtung der Festen Beltquerung für möglich.

Die Scandlines GmbH sei gut aufgestellt für Konkurrenz auf der Vogelfluglinie. Neue, moderne Konzepte für An-Bord-Erlebnisse würden für zusätzliche Attraktivität sorgen und scheinen gut einzuschlagen.

Nach den Worten des Ministers seien rund um die Ostsee nicht nur Nachbarn, sondern

insbesondere auch Märkte zu finden. Dabei sei Dänemark die mit großem Abstand bedeutendste Adresse für die schleswig-holsteinische Wirtschaft.

„Eine tragende Säule der maritimen Wirtschaft an der Ostsee ist und bleibt die Schifffahrt. Deshalb haben Unternehmen wie Scandlines auch künftig eine wichtige Rolle“, sagte Meyer. Denn wer sich an der Ostsee wirtschaftlich engagiere, könne weiter mit guten Aussichten rechnen.

Gleichzeitig bekräftigte der Minister die Bedeutung der Festen Fehmarnbeltquerung für Schleswig-Holstein und für Europa. „Der Ostseeraum bildet mit einem Drittel des EU-Wirtschaftsaustausches ein Schwergewicht, das einer leistungsfähigeren Anbindung bedarf“, so Meyer.

Durch die feste Querung werde Schleswig-Holstein noch stärker als bisher Drehscheibe zwischen Kontinentaleuropa und Skandinavien. Dabei sei entscheidend, die bessere Verkehrsanbindung für mehr Wertschöpfung und mehr Arbeitsplätze im Land zu nutzen. Schleswig-Holstein habe viele Chancen, mehr als ein Transitland zu sein.

Wie der Minister weiter sagte, sei für die Akzeptanz der Querung insbesondere eine sozialverträgliche Trassenführung der Schienenanbindung entscheidend. Dabei stünden der Neubau einer Fehmarnsundquerung sowie die sogenannte „zwei plus eins“ Lösung bei der Schienenanbindung im Fokus des Landes.

Søren Poulsen Jensen, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Scandlines GmbH, zog gestern Abend bereits vor Abschluss des offiziellen Jahresberichts eine positive Bilanz der Transportzahlen für 2012. Insbesondere auf der Route Rostock - Gedser, im Frachtverkehr und im Verkauf von Waren in den BorderShops verzeichnete Scandlines Zuwächse.

„Mit der Konzentration auf unser Kerngeschäft – die drei hochfrequenten Kurzstrecken Puttgarden - Rødby, Rostock - Gedser und Helsingør - Helsingborg – bieten wir unseren Kunden im Passagier- und Frachtbereich jetzt ein einheitliches und noch wettbewerbsfähigeres Produkt. An den guten Zahlen für 2012 können wir bereits erkennen, dass unser neues Konzept von den Reisenden honoriert wird. Unser erklärtes Ziel ist es, dem Kunden von Anfang bis Ende ein tolles Erlebnis auf See zu bereiten“, betont Søren Poulsen Jensen.

Er erinnerte daran, dass Scandlines in diesem Jahr die erfreuliche Entwicklung in 2012 mit weiteren Investitionen in innovative An-Bord-Konzepte und umweltfreundliche Schiffstechnologien vorantreiben wolle. So plane Scandlines auf der seit 50 Jahren erfolgreich betriebenen Vogelfluglinie zwischen Puttgarden und Rødby auf den Fähren den Einsatz von Hybrid-Technik sowie den Einbau von Scrubbern zur Senkung der Schwefelemissionen (wir berichteten).

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem umweltfreundlicheren Fährverkehr auf dem Fehmarnbelt sei die Zusammenarbeit mit der FutureShip GmbH: Gemeinsam mit dem Unternehmen von Germanischer Lloyd erarbeitete Scandlines eine Strategie für emissionsfreien Fährverkehr auf der Vogelfluglinie. Demnach könnten vier neue wasserstoffbetriebene Fähren mit erhöhter Kapazität auf der Route fahren, sollte sich der Bau der Festen Fehmarnbeltquerung bis mindestens 2030 verschieben, blickte Poulsen Jensen voraus.

Artikel lizenziert durch © fehmar24

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.fehmarn24.de>